

ACHTZEHNTER SONNTAG NACH TRINITATIS

Spruch der Woche 1. Johannes 4, 21

Dies Gebot haben wir von ihm,
dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

Psalm 1

- ¹ WOHL DEM, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen /
noch tritt auf den Weg der Sünder *
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
² sondern hat Lust am Gesetz des HERRN *
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!
³ Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, *
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht. *
Und was er macht, das gerät wohl.
⁴ Aber so sind die Gottlosen nicht, *
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.
⁵ Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht *
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
⁶ Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, *
aber der Gottlosen Weg vergeht. ¶

v Lesung aus dem Alten Testament im 2. Buch Mose im 20. Kapitel

- ¹ GOTT redete alle diese Worte:
² Ich bin der HERR, dein Gott,
der ich dich aus Ägyptenland,
aus der Knechtschaft, geführt habe. ¶
³ Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.
⁴ Du sollst dir kein Bildnis
noch irgendein Gleichnis machen,
weder von dem, was oben im Himmel,
noch von dem, was unten auf Erden,
noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: →

- ⁵ Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!
 Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott,
 der die Missetat der Väter heimsucht
 bis ins dritte und vierte Glied
 an den Kindern derer, die mich hassen,
- ⁶ aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden,
 die mich lieben und meine Gebote halten. ¶
- ⁷ Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes,
 nicht missbrauchen;
 denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen,
 der seinen Namen missbraucht. ¶
- ⁸ Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst.
- ⁹ Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.
- ¹⁰ Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN,
 deines Gottes.
 Da sollst du keine Arbeit tun,
 auch nicht dein Sohn, deine Tochter,
 dein Knecht, deine Magd, dein Vieh,
 auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt.
- ¹¹ Denn in sechs Tagen hat der HERR
 Himmel und Erde gemacht
 und das Meer und alles, was darinnen ist,
 und ruhte am siebenten Tage.
 Darum segnete der HERR den Sabbatag und heiligte ihn. ¶
- ¹² Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren,
 auf dass du lange lebest in dem Lande,
 das dir der HERR, dein Gott, geben wird. ¶
- ¹³ Du sollst nicht töten. ¶
- ¹⁴ Du sollst nicht ehebrechen. ¶
- ¹⁵ Du sollst nicht stehlen. ¶
- ¹⁶ Du sollst nicht falsch Zeugnis reden
 wider deinen Nächsten. ¶
- ¹⁷ Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. ¶
 Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht,
 Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat. ¶

IV **Epistel im Brief an die Gemeinde in Ephesus im 5. Kapitel**

- ¹⁵ SEHT sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt,
 nicht als Unweise, sondern als Weise,
¹⁶ und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse.
¹⁷ Darum werdet nicht unverständlich,
 sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.
¹⁸ Und sauft euch nicht voll Wein,
 woraus ein unordentliches Wesen folgt,
 sondern lasst euch vom Geist erfüllen. ¶
¹⁹ Ermuntert einander
 mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern,
 singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen
²⁰ und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles,
 im Namen unseres Herrn Jesus Christus. ¶

Lieder der Woche

Lass mich, o Herr, in allen Dingen EG 414

Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn EG.E 30

Halleluja Psalm 25,14

Halleluja.

Am Rat des HERRN haben teil, die ihn fürchten; *
 und seinen Bund lässt er sie wissen.

Halleluja.

III **Evangelium bei Markus im 10. Kapitel**

- ¹⁷ ALS JESUS hinausging auf den Weg,
 lief einer herbei, kniete vor ihm nieder und fragte ihn:
 Guter Meister, was soll ich tun,
 damit ich das ewige Leben ererbe?
¹⁸ Aber Jesus sprach zu ihm: Was nennst du mich gut?
 Niemand ist gut als der eine Gott. →

- 19 Du kennst die Gebote:
 »Du sollst nicht töten;
 du sollst nicht ehebrechen;
 du sollst nicht stehlen;
 du sollst nicht falsch Zeugnis reden;
 du sollst niemanden berauben;
 du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.«
- 20 Er aber sprach zu ihm: Meister,
 das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf. ¶
- 21 Und Jesus sah ihn an und gewann ihn lieb und sprach zu ihm:
 Eines fehlt dir.
 Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen,
 so wirst du einen Schatz im Himmel haben,
 und komm, folge mir nach!
- 22 Er aber wurde betrübt über das Wort und ging traurig davon;
 denn er hatte viele Güter. ¶
- 23 Und Jesus sah um sich und sprach zu seinen Jüngern:
 Wie schwer werden die Reichen
 in das Reich Gottes kommen!
- 24 Die Jünger aber entsetzten sich über seine Worte.
 Aber Jesus antwortete wiederum und sprach zu ihnen:
 Liebe Kinder, wie schwer ist's,
 ins Reich Gottes zu kommen!
- 25 Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe,
 als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.
- 26 Sie entsetzten sich aber noch viel mehr
 und sprachen untereinander: Wer kann dann selig werden?
- 27 Jesus sah sie an und sprach:
 Bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott;
 denn alle Dinge sind möglich bei Gott. ¶

Predigttexte

I Jakobus 2, 14-26

- 14 **W**AS HILFT's, Brüder und Schwestern,
 wenn jemand sagt, er habe Glauben,
 und hat doch keine Werke?
 Kann denn der Glaube ihn selig machen? ¶ →

- 15 Wenn ein Bruder oder eine Schwester nackt ist
und Mangel hat an täglicher Nahrung
16 und jemand unter euch spricht zu ihnen:
Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!,
ihr gebt ihnen aber nicht, was der Leib nötig hat –
was hilft ihnen das?
- 17 So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat,
tot in sich selber. ¶
- 18 Aber es könnte jemand sagen:
Du hast Glauben, und ich habe Werke.
Zeige mir deinen Glauben ohne die Werke,
so will ich dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken.
- 19 Du glaubst, dass nur einer Gott ist?
Du tust recht daran;
die Teufel glauben's auch und zittern. ¶
- 20 Willst du nun einsehen, du törichter Mensch,
dass der Glaube ohne Werke nutzlos ist?
- 21 Ist nicht Abraham, unser Vater,
durch Werke gerecht geworden,
als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?
- 22 Da siehst du, dass der Glaube
zusammengewirkt hat mit seinen Werken,
und durch die Werke
ist der Glaube vollkommen geworden.
- 23 So ist die Schrift erfüllt, die da spricht:
»Abraham hat Gott geglaubt
und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden«, ^a
und er wurde »ein Freund Gottes« genannt. ^b
- 24 So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerecht wird,
nicht durch Glauben allein. ¶
- 25 Desgleichen die Hure Rahab:
Ist sie nicht durch Werke gerecht geworden,
als sie die Boten aufnahm
und sie auf einem andern Weg hinausließ?
- 26 Denn wie der Leib ohne Geist tot ist,
so ist auch der Glaube ohne Werke tot. ¶

a: 1. Mose 15, 6; b: Jesaja 41, 8

II 5. Mose 30, 11-14

- ¹¹ DAS GEBOT, das ich dir heute gebiete,
ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern.
- ¹² Es ist nicht im Himmel, dass du sagen müsstest:
Wer will für uns in den Himmel fahren und es uns holen,
dass wir's hören und tun?
- ¹³ Es ist auch nicht jenseits des Meeres, dass du sagen müsstest:
Wer will für uns über das Meer fahren und es uns holen,
dass wir's hören und tun?
- ¹⁴ Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir,
in deinem Munde und in deinem Herzen,
dass du es tust. ¶

VI 1. Petrus 4, 7-11

- ⁷ ES IST nahe gekommen das Ende aller Dinge.
So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet.
- ⁸ Vor allen Dingen habt untereinander beharrliche Liebe;
denn »Liebe deckt der Sünden Menge zu«. ^a
- ⁹ Seid gastfrei untereinander ohne Murren. ¶
- ¹⁰ Und dienet einander
ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat,
als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes:
- ¹¹ Wenn jemand redet, rede er's als Gottes Wort;
wenn jemand dient, tue er's aus der Kraft,
die Gott gewährt,
damit in allen Dingen Gott gepriesen werde
durch Jesus Christus.
Ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen. ¶

a: Sprüche 10, 12

Weitere Texte

Jesus Sirach 1, 11-16a

Matthäus 22, 35-40

Römer 14, 17-19

Jakobus 2, 1-13

Spruch 1. Joh 4, 21

Psalm Ps 1, 1-6

Lieder EG 414, EG.E 30

Halleluja Ps 25, 14

I Jak 2, 14-26

II 5. Mose 30, 11-14

III Mk 10, 17-27 EV

IV Eph 5, 15-20 EP

V 2. Mose 20, 1-17 AT

VI 1. Petr 4, 7-11

Sir 1, 11-16a

Mt 22, 35-40

Röm 14, 17-19

Jak 2, 1-13

Fällt der 29. 9. (Erzengel Michael und alle Engel → 631) auf diesen Sonntag oder auf einen Tag der folgenden Woche, kann dessen Proprium das Sonntagsproprium ersetzen. Fällt dieser Sonntag auf einen der Tage vom 1. bis zum 7. 10., ist er in der Regel das Erntedankfest (→ 637).

Text

Woran richten Christen ihr Leben und Handeln aus? Jesus nimmt als Jude selbstverständlich die jüdische Zusammenfassung des Willens Gottes in den Zehn Geboten auf (Mk 10; *Evangelium*). Sie sind ihrerseits gebündelt im Grundgebot, Gott und den Nächsten zu lieben. Beides, Gottes- und Nächstenliebe, gehört untrennbar zusammen: ›Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe‹ (1. Joh 4, 21; *Spruch der Woche*).

Die *Lieder der Woche* ›Lass mich, o Herr, in allen Dingen‹ (EG 414) und ›Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn‹ (EG.E 30)

breiten dieses Feld weiter aus.

Sie singen vom Glauben und vom Lebensweg der Gerechtigkeit. Und sie bitten um die Gnade, das Rechte zu wollen und es zuwege zu bringen, denn auch das ist eine Gabe Gottes.

Psalm 1 besingt die Wohltat der murmelnden Meditation, d.h. der permanenten Wiederholung der Gebote Gottes im Sich-selber-Aufsagen ›Tag und Nacht‹ (V. 2). Der von Martin Luther nicht geliebte Jakobusbrief erinnert im 2. Kapitel (*Predigttext*) daran, dass Glaube und Tun des Willens Gottes zusammengehören. Seine Gnade macht das Gebot als Wegweisung nicht überflüssig. Dabei geht es nicht um ethische Höchstleistungen. Dafür steht der *Predigttext* 5. Mose 30, der Gottes Gebot als etwas Naheliegendes, ja Alltägliches zugänglich macht. Traditionelles protestantisches Denken geht zu stark von der Unerfüllbarkeit der Gottesgebote aus. Wenn nur noch Gnade vor Recht ergeht, gerät der gute Wille Gottes aus dem Blick.

Wie schwer es sein kann, Gottes Willen in letzter Konsequenz zu befolgen, wird im *Evangelium* (Mk 10) deutlich. Das Herz des Menschen bindet sich so leicht an anderes. Es geht um das erste Gebot: Woran hängt dein Herz? Die *Epistel* (Eph 5) erinnert unter anderem daran, dass im geistlichen Singen der Gotteswille zum körperlich durchdringenden Lebenselixier wird (vgl. Kol 3, 16).

Die Zehn Gebote, die Gott in der *alttestamentlichen Lesung* (2. Mose 20) dem Mose diktierte, gehören zum unverzichtbaren,

an den zehn Fingern abzählbaren Grundwissen des Glaubens. Elementar bringt schließlich der *Predigttext* 1. Petr 4 Gottes Gnade und unser liebevolles Verhalten in Übereinstimmung. Unsere gegenseitige Liebe soll alle Übertretungen zudecken (Spr 10,12), so wie Gott uns in seiner Liebe unsere Sünden nicht anrechnet.

Kontext

In einer unüberschaubar gewordenen Welt wächst die Sehnsucht nach einfachen Lösungen. Das führt allzu leicht zu Radikalisierung. Gegen fundamentalistische Bewegungen, die mit einem schnell überschaubaren Weltbild aus Gut und Böse auf Seelenfang gehen, ist das schlichte Doppelgebot der Liebe ein wirksames Gegenmittel. Kurzformeln wie die in vielen Religionen und Gedankengebäuden anzutreffende Goldene Regel: »Alles, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!« (Mt 7,12; vgl. Lk 6,31; Sir 31,15) bauen im interreligiösen Gespräch der Gegenwart eine Brücke, die verbindet und Frieden ermöglicht.

Martin Luther hat die Zehn Gebote in zwei Liedern verarbeitet: »Dies sind die heiligen zehn Gebot« (EG 231) und »Mensch, willst du leben seliglich«. Joseph Haydn hat jedes der Zehn Gebote als kunstvollen Kanon vertont (Hob. xxvii/a: 1–10). Dieter Falks Pop-Oratorium »Die zehn Gebote« hat die Mose-Exodus-Geschichte 2009 effektiv auf die Bühne gebracht. Der Monumentalfilm »Die zehn Gebote« (1956) ist ein Klassiker der Filmgeschichte;

die Neuverfilmung »Exodus« (2014) überzeugt tricktechnisch.

Die Aufforderungen: »Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen« (Eph 5,19; vgl. Kol 3,16) gelten als die »Einsetzungsworte der Kirchenmusik«; sie erklingen in den Sätzen 2 und 8 in Dietrich Buxtehudes Kantate »Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken« (Buxwv 4). Die Goldene Regel taucht im dritten Satz in Bachs Kantate »Ein ungefärbt Gemüte« (BWV 24) auf.

Gestaltung

In vielen reformierten Gottesdienstordnungen ist die Verlesung von »Gottes Gebot« (in Form der Zehn Gebote oder eines Stücks aus dem Heidelberger Katechismus) fester Bestandteil der sonntäglichen Versammlung, als Erinnerung an die »Regel der Dankbarkeit«. Wenn die Zehn Gebote nicht als Lesung oder Predigttext erklingen, können sie an diesem Sonntag daher im Eröffnungsteil vorgetragen werden, z.B. nach dem Psalm bzw. vor dem Kyrie.

Die Zehn Gebote sind zudem inhaltlicher Kernbestand der Konfirmandenarbeit, aus der Ergebnisse oder Aktionen in den Gottesdienst einfließen können.